Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 13: **ZH, Neubau 4,5-Zimmer 1700.-**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

POLITIK

Abstimmung über Wohnsiedlung in Zumikon



Dicht bauen in der Landschaft: Die Siedlung «Ankenbüel» von René Haubensak in Zumikon stellt Nähe her, um Weite zuzulassen – 107 Wohnungen an einer gemeinsamen Gasse (Modellbild: R. Haubensak)

(rw) Am 6. April stimmt die Gemeindeversammlung in Zumikon (ZH) einmal mehr über einen Gestaltungsplan für die Wohnsiedlung «Ankenbüel» ab. Das Projekt des Architekten René Haubensak gruppiert am östlichen Siedlungsrand oberhalb der Forchstrasse 107 Wohnungen in zwei dichten Zeilen entlang einer Wohngasse. Die in dunklen Farben gestrichenen Häuser enthalten unterschiedlichste Wohnungen mit 2,5 bis 7,5 Zimmern, die vielfältige Bezüge zum teilweise gemeinsamen Aussenraum bieten (vgl. SI+A 29–30/1999). Mit der Annahme des Geschäfts würde die letzte politische Hürde auf einem langen Weg fallen, auf dem sich die ZumikerInnen erst an den Gedanken einer Mietwohnsiedlung im Ort gewöhnen mussten. Im wohl reichsten Zürcher Vorort gibt es bis jetzt praktisch nur Einfamilienhäuser. Doch deren BewohnerInnen altern, und weil weniger gebaut wird als noch vor 1980, schrumpft die Bevölkerung. Zumikon braucht junge Zuzüger, die im Ort Identität produzieren können. Der Gemeinderat unterstützt deshalb das Projekt und will gar 20–30 Wohnungen mieten und für Familien vergünstigen. Auch darüber muss die Gemeinde befinden.

BÜCHER

Wohnbauten vergleichen



(de) Fast jedes Bauwerk ist ein Unikat. Entsprechend schwierig ist es, Gebäude miteinander zu vergleichen. An der Professur für Architektur und Baurealisation hat man sich davon nicht abhalten lassen und vor rund 20 Jahren unter der Leitung von Prof. Paul Meyer-Meierling mit der Forschungs- und Dokumentationsreihe «Wohnbauten im Vergleich» begonnen. Sie umfasst mittlerweile 50 Wohnobjekte, angefangen bei der Siedlung «Zelgli» in Windisch (Metron 1981) bis zu aktuellen Beispielen wie der Wohnbaugenossenschaft «Focus» in Uster (Liechti Graf Zumsteg 1997). Neben den Kosten wird jeweils auch die Qualität der Wohnungen erfasst. Dies geschieht mittels eines vom Bund entwickelten Wohnungsbewertungssystems (WBS), das einen Wohnwert in den Bereichen Wohnung, Wohnanlage und Wohnstandort ermittelt.

Bisher sind die Einzelbände zu jedem Objekt erschienen, ein thematischer Sammelband sowie ein Gesamtbericht über alle bisher untersuchten Bauten. Aus Letzterem geht hervor, dass die Erstellungskosten (BKP 1–5) von Mehrfamilienhäusern im Schnitt 562 Franken pro Kubikmeter (SIA 116) betrugen (Indexstand 1999). Bemerkenswert ist der festgestellte Rückgang der Erstellungskosten von rund 10 % in den letzten zehn Jahren.

Der Sammelband «Wohnbauten mit geringem Energiebedarf» stellt fünf Objekte vor. Das Schwergewicht liegt wie bei allen anderen Objekten auf den Kosten und dem Wohnwert. Die zufällig erscheinende Auswahl von Konstruktionsdetails hilft nicht sehr weit, vor allem nicht im Vergleich untereinander. Trotzdem: Das Projekt ist interessant, eine Fortsetzung auf jeden Fall wünschenswert.

Paul Meyer-Meierling: «Wohnbauten im Vergleich»: Gesamtbericht Bände 1–50, vdf Hochschulverlag an der ETH. ISBN 3-7281-2686-1.

Wohnbauten mit geringem Energiebedarf. ISBN 3-7281-2842-2.

JOSEF MEYER

Mit unseren FASSaden haben Sie Trumpfkarten.

WER KOMPLEXES BEHERRSCHT, IST HOCH EFFIZIENT AUCH FÜR KLEINE BAUVORHABEN

Josef Meyer Stahl & Metall AG, Emmen und Zürich, Tel. 041 269 44 44, www.josefmeyerstahl.ch